



Kei

Als
Der Hoch-Bohl-Ehrwürdige, Großachtbare
und Hochgelahrte Herr,

S E R R

Johann Christian

Schmid,

Bohlverdienter Diaconus bey der Deutschen Evangeli-
schen Ober-Kirche in Corbus

Sich

Die Hoch-Edle und Jugendbelobte Jungfer,

J A N S S E R

Juliana Hoffliebe

Wutkin,

Des

Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn,
Herrn Adam Wutks,

Königl. Preussischen Land-Steuer-Einnehmers des
Corbussischen Crayfes,

Wie auch

E. Hoch-Edlen Magistrats hieselbst Hochansehnlichen
Mitgliedes

ningste Jungfer Tochter

d. 14. May 1736.

Zu Seiner Ehe-Liebsten durch Priesterliche Einsegnung
übergeben ließ;

Wolten

Ihre Glücks-Wünsche ergebenst bezeugen

Innen Benannte.

EDZVUE, gedruckt bey Johann Michael Röhgn.

14





Ch weiß, Hochwerthe Paar, es ist Sie nicht zu wider,
Was sich mein schöner Kiel vorjago unterfängt:
Denn da ein jeder nur auf nette Freuden-Lieder
Zu JHM Hochzeit-Fest mit allen Fleiße denkt,
Wie solten Sie von mir, da Sie mir hold gewesen
Nicht einen treuen Wunsch von meiner Feder lesen?

Beglückt sey dieses Band! so dachte mein Gemüthe,
Als ich vor kurzer Zeit dasselbige vernahm,
Daß, eh man es gedacht, durch Gottes Vater Güte
In reiner Liebes-Bluth, JHM Herz zusammen kam.
Denn weil des Höchsten Rath, dacht ich die Ehe schliesset,
So werd' auch Dero Stand mit Nectar-Safft verjüßet.

Zwar vielen heist die Eh nur eine Creuzes-Höhle
Die Angst und Schrecken zeugt und lauter Unmuth bringt;
Doch wo nur wie bey EUC, ein Muth, ein Herz und Seele,
Auf edle Ewigkeit mit Andachts-Seuffzern dringt,
Da muß der Kummer-Stand sammt allen Eh-Beschwerden
Dem Gottes Freunde gar zum Paradiese werden.

Bey Jhm, Herr Bräutigam, als einen Zions-Priester
Der seinem Gotte dient und andrer Seelen pflegt,
Wird Zwietracht, welche sonst die Lebens-Zage düstet,
Ja gar verdämmlich macht, durch seine Macht erregt,
Biel eher wird Sein Herz bey trüben Creuzes-Büssen.
Sich selbst, und Seinen Schatz wohl aufzurichten wissen.

Und Sie, Hochwerthe Braut, wenn Ihres Liebsten Sorgen,
Bey Seiner theuren Heerd' als eine Mutter sehn,
Und Er sie gängeln muß, da ist mir unverborgen
Wie Sie mit Freundlichkeit Jhm wird entgegen gehn.
Ich weiß Ihr kluger Sinn wird auch verhasste Sachen,
Die Priestern sind bewußt, Jhm ganz erträglich machen.

Woblan! so gebe Gott, daß Euch vergnügten Beide,
Des Himmels süßer Schluß, bey ungeführter Ruh,
Bis in des Nektors-Zeit, mit Segens-Thau bekleide,
Mich dünkt er schenket schon sein kräftig's Ja dazu.
Und das mein treuer Wunsch nicht möge fruchtlos bleiben
So seuffz' ich brünstiglich: Gott laß ihn doch bekleiden!

Elias Ernster,
Ciu. Lyc. Cob.

Inuchzet Musen! spannt die Saiten, stimmt ein Hochzeit-Lied-
gen an!

Opffert eurem Heyls-Berather, was die Armuth reichen kan,
Hört nicht auf der Lästrer Maul, das den blöden Trieb vernichtet,
Anckert auf des Gönners-Huld, da Ihr Schuld und Pflicht entrichtet.
Nehmt Papier, nehmt Dint' und Feder, reimt, wann ihr nicht dichten könnt,
Nähert euch zur Weißheits-Sonne, wann die Gluth nicht helle brennt;
Er läßt euch den hellen Strahl, der das Herz entflammt, genießen,
Seht! er brennt im Schwachen hell, daß die Reime lieblich fließen.
Crönct Gott der Dichter Sinnen, ey so krieg' ich auch fast Lust
Hilft er schwachen Dichtern dichten, süßt' ich auch in meiner Brust,
Reine Feuers Gluth aufzuehn, die das kalte Herz entflammet,
Ia Gebeth und Wunsch gebührt, das aus meinem Innern stammet.
Schöpffer aller Creaturen! Höre meines Hergens Schreyen,
Trit zu mir, da ich jetzt bete, daß die Wünsche kräftig seyn.
Ich genieße seine Huld: Kan ich dieses wohl verdanken?
Ach du wirst das Edle Paar für mich in den Liebes-Schranken.
Nähren, speisen und ergehen, und mit Glück und Wohlergehn,
Vnsern Schul-Patron und Gönner stets zu seiner Rechten stehn.
Segne Ihn in Seinem Amt mit gesunden Leibes-Kräften,
Stärke Seinen edlen Geist, daß Er Seinen Amts-Geschäften,
Christi, deines Sohnes Kirche zu erweitern, mächtig sey.
Herr erzeige deinem Hirten, deinem Beystand Huld und Treu.
Mehre Seine Lebens-Zeit, daß sich bis auf späte Jahre,
In dem Priester Stande Lust diesem Edlen Paare paare.
Drücke die Verlobten Beyde, wie ein Siegel auf dein Herz
Ia befestige die Liebe, daß sie so in Freud' als Schmerz
Vnter deiner Gnaden-Hand in der reinsten Liebe bleiben,
So, daß Sie ein Bild der Eh dieser werthen Stadt fürschrreiben.



In diesen unvollkommenen Zeilen wolte die für Ihre
Hoch- Wohl- Ehrwürden Herrn Schmidts
Väterliche Fürsorge schuldigste Etänlichkeit in
ein ehrerbietiges Stillschweigen zusammen-
fassen und sich dem Hochwertheften Braut-
Paare zur beständigen Gewogenheit in einen
aufsrichtigen Wunsch gehorsams empfehlen

Michael Schmidt,
Conradsd. Misk.
Alum. Lyc. Corb.

Sonnet.

Nies was lebet und webet das liebet;
Liebe vergnüget und labet allein
Seelen, die ewig vereiniget seyn.

Niemand ist, der sich der Liebe nicht giebet,
So die rechtschaffene Freundschaft ausübet.
Ist nun die Liebe dem Golde gleich rein
Muß sie gewißlich die Herzen erfreun,
Ob sie bißweilen schon Unglück betrübet.

Sommer! GOTT schlage die feurige Flammen
Deiner unsterblichen Seele zusammen,
Mit der für andern Hochwerthesten Braut,
Die Dir der gütige Himmel vertraut,
Daß Ihr Luch Beide viel Jahre vergnüget,
Und auch dem Glücke im Schoosse stets lieget.

Johann Michael Hörnick,
Alum. Lyc. Cob.



Nur für den Lesesaal

Keine Fernleihe Soll

78 N 17

Entl. Handschriften

H. v. 4 m



77-50L



116

241

Als
Der Hoch-Wohl-Ehrwürdige, Großachtbare
und Hochgelahrte Herr,

S S R R

Johann Christian

Schmid,

Wohlverdienter Diaconus bey der Deutschen Evangeli-
schen Ober-Kirche in Coburg

Sich

Die Hoch-Edle und Tugendbelobte Jungfer,

J N S S S R

Juliana Gottliebe

Wuthin,

Des

Hoch-Edlen und Wohlweisen Herrn,

Herrn Adam Wuths,

Königl. Preussischen Land-Steuer-Einnehmers des
Coburgischen Crayses,

Wie auch

E. Hoch-Edlen Magistrats hieselbst Hochansehnlichen
Mitgliedes

ningste Jungfer Tochter

d. 14. May 1736.

Zu Seiner Ehe-Liebsten durch Priesterliche Einsegnung
übergeben ließ;

Wolten

Ihre Glück-Wünsche ergebenst bezeugen

Ihnen Benannte.

C O B U R G, gedruckt bey Johann Michael Kühn.



AL

